

Werden Referendare angeleitet oder verleitet?

Beitrag von „Forsch“ vom 16. Januar 2007 11:43

Sehr wahre Aussagen ... - Vielleicht kann ich noch was dazu beitragen.

Allem Anschein habe ich es geschafft, in den Klassen, in denen ich unterrichtet habe, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Schüler gerne lernen. Sie haben mir gesagt, dass es ihnen Spass macht und sie gerne in meinen Unterricht kommen, weil (so interpretiere ich das mal) Lehrer und Schüler auf e i n e r Seite stehen und an dem gleichen Thema arbeiten. Dadurch waren, meiner Meinung nach, auch prinzipiell lernunwillige Schüler eher bereit, aus sich heraus sich mit Unterrichtsinhalten auseinander zu setzen.

Ausgebildet wurde ich aber zum einen in eine ganz andere Richtung (die als ergänzendes Handwerkszeug sicherlich hilfreich ist), zum anderen wurde (vielleicht ähnlich zu Powerflower) ein vermeindliches Defizit bei mir, nämlich die fachliche Qualifikation in einem Fach als Aufhänger genutzt, meinen gesamten Unterricht schlecht zu machen. Schließlich konzentrierte ich mich nur noch auf die Fachinhalte, was dann in Nachbesprechungen zu schlechten Bewertungen führte, weil ich das Thema ja "falsch angegangen" hätte. Sachlich richtig, aber falsch angegangen ...

Wie kann man also in der Lehrerausbildung diejenigen finden, die bereit sind ein Arbeitsleben lang an sich und den Inhalten zu arbeiten? Anstatt diejenigen, die ein vorgegebenes Handlungsschema in Vorführstunden perfekt abspulen können, die aber darüber hinaus keinen emphatischen Handschlag für ihre Schüler tun und außer bestenfalls Langeweile garnichts verbreiten?

Gruß, Forsch